

Machen Sie Ihre Zäune frühlingsfit!

Mit dem Beginn der Vegetations- und Weidezeit steht die Zaunkontrolle an. Damit Zäune ihre Hütefunktion erfüllen sowie unerwünschte Eindringlinge fernhalten, müssen sie gut eingerichtet, unterhalten und regelmässig auf ihre Funktion überprüft werden.

In Ausführung und Dimensionen muss der Zaun immer den gehaltenen Tieren angepasst sein.

Folgende Kontroll- und Unterhaltsarbeiten am Zaun stehen jetzt an:

Subsistution/Ersatz prüfen

- Ist ein Ersatz der bestehenden Zaunanlage notwendig? (*veraltete oder nicht an die Tierart angepasste Anlagen durch ein gut funktionierendes Weidesystem ersetzen*)

Technische Sicherheit

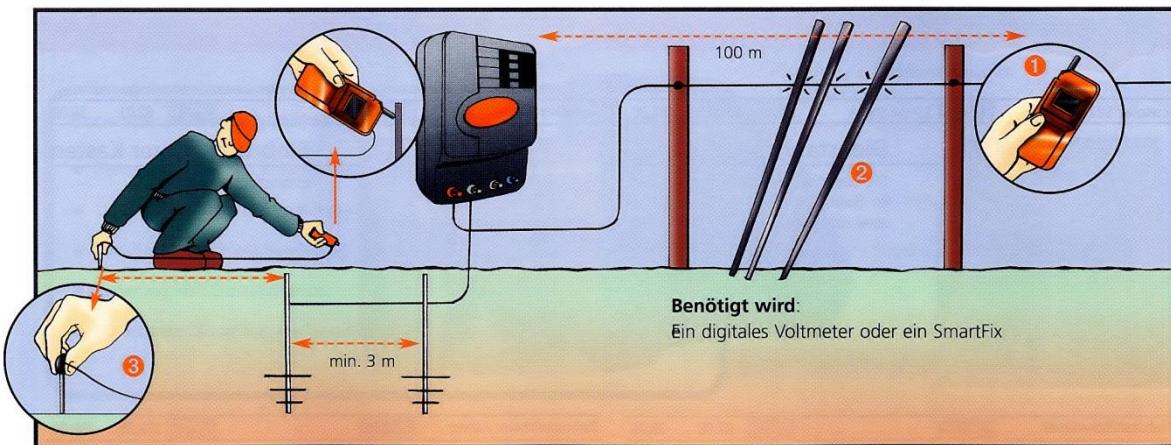
- Zaunpfosten kontrollieren (*morsche Pfosten ersetzen, lose Pfosten einschlagen*)
- Isolatoren kontrollieren (*defekte und verwitterte Isolatoren ersetzen*)
- Drahtverbindungen prüfen/ersetzen
- Drähte nötigenfalls neu spannen
- Zaundrähte ausmähen/säubern
- Erdung überprüfen (*s. Beschrieb unten*)
- Bei festen und mobilen Zaungeräten Funktionskontrolle durchführen
- Zaunleitung mit Spannungsmessgerät kontrollieren
- Weideeingänge kontrollieren (*Torschluss für feste Tore, Verriegelung gegen selbständiges Öffnen durch Tiere, intakte Torgriffe*)

Organisatorische Sicherheit

- Absperrmaterialien für Weideaustrieb über öffentliche Strassen kontrollieren oder beschaffen (*rotweisses Plastikband, Triopan, Warntafeln, evtl. Leuchtwesten*)
- Warntafeln „Elektrozaun“ an von Drittpersonen frequentierten Orten anbringen
- Risikobeurteilung gemäss Ratgeber «Rindvieh im Weide- und Wandergebiet» durchführen und Massnahmen umsetzen
- Bei mitlaufendem Stier Warntafel „Achtung Stier“ anbringen

Brandschutzworkehrungen

- Fest installierte Zaungeräte auf einen feuerfesten Untergrund montieren
- Zaunzuleitungen entlang von Gebäuden in feuerfeste Rohre verlegen



Überprüfung des Erdungssystems

Überprüfen der Erdung

Die Hauptfehlerquelle bei Elektrozäunen liegt bei der Erdung. Ohne genügende Erdung kann das stärkste Weidezaungerät nicht viel ausrichten. Daher ist es wichtig, ab und zu auch das Erdungssystems des Weidezaungerätes zu überprüfen.

Empfohlen wird dabei folgendes Vorgehen:

1. Messen Sie nach, ob bei einem Abstand von mindestens 100 Metern vom Erdungssystem entfernt mehr als 3000 Volt Spannung auf dem Zaun liegen
2. Verursachen Sie einen Kurzschluss, so dass nun an der gleichen Stelle weniger als 1000 Volt auf dem Zaun liegen. Dies können Sie erreichen, indem Sie Eisenpfähle an den Zaun stellen.
3. Messen Sie die Spannung am letzten Erdungsstab. Liegt diese bei weniger als 300 Volt, so ist die Erdung in Ordnung. Beträgt die Spannung mehr als 300 Volt, so muss die Erdung verbessert werden.
 - Zusätzliche Erdungspfähle installieren
 - Erdung mit Bentonit-Mischungen verbessern

Fehlerquellen beim Elektrozaun

Die Hauptfehlerquelle bei Elektrozäunen liegt in der Erdung – bis zu 80% aller installierten Erdungssysteme für Weidezaungeräte sind nicht ausreichend.

Die zweithäufigste Fehlerquelle liegt in Zaundrähten oder -litzen mit ungenügender Leitfähigkeit. Verbindungen und Übergänge müssen möglichst fest verschraubt oder geklemmt sowie frei von Korrosion sein. Das Verknoten von Litzen und Zaunbändern sollte vermieden werden, denn dadurch brechen die eingearbeiteten Leiter und leiten keinen Strom mehr.

Knackgeräusche und Funkensprünge weisen auf grössere Kontaktprobleme hin; an solchen Stellen wird keine Energie mehr weitergeleitet. Bei starkem Vegetationsdruck ist von Zeit zu Zeit das Ausmähen des Elektrozauns nötig.